

Medienmitteilung vom 17. Februar 2025

## Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe

### Mitarbeitende geben persönliche Einblicke in ihre Berufe

**Sinnstiftende Gesundheitsberufe bieten unter anderem eine grosse Vielfalt an Aufgaben und Laufbahnmöglichkeiten sowie den Kontakt mit unterschiedlichen Menschen. Um Interessierten und deren Umfeld einen authentischen Einblick zu ermöglichen, findet vom 22. bis 29. März 2025 die «Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe» statt. Rund 100 Gesundheitsbetriebe bieten gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden über 220 Veranstaltungen an.**

Die Beteiligung der Gesundheitsbetriebe und insbesondere der Auszubildenden sowie Mitarbeitenden ist bemerkenswert. Nachfolgend geben 27 Mitarbeitende in Alters- und Pflegezentren, Kliniken, Laboren, Psychiatrien, Rehabilitationszentren, Spitälern und Spitex-Organisationen in kurzen Statements Einblick in ihre Begeisterung für ihren Beruf und zur Motivation, sich für die Gesundheitsversorgung in der Zentralschweiz zu engagieren. Auch während der Woche sind zahlreiche Auszubildende und Fachkräfte vor Ort aktiv und geben Interessierten die Möglichkeit, ihre Tätigkeiten hautnah kennenzulernen.

Wer Berufe wie Fachfrau und Fachmann Gesundheit (FaGe), Pflegefachperson, Biomedizinische Analytiker/in, Operationstechniker/in, Rettungssanitäter/in und viele weitere kennenlernen möchte, kann so direkt bei Fachpersonen in der Nähe vorbeischaun und die Betriebskultur erleben.

#### Von Schnuppern bis Informationsveranstaltungen

Der Fachkräftebedarf steigt weiter. «Die Gesundheitsbetriebe gehen die Gewinnung von Fachkräften innovativ an. Dies intern mit ihren Mitarbeitenden und auch in regionalen Kooperationen, wenn mehrere Betriebe gemeinsam einen Einblick geben», sagt Jutta Klein, Co-Leiterin XUND.

So gibt es während der Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe Führungen, Schnupper-Stunden, Informationsveranstaltungen, Postenläufe, Gespräche mit Auszubildenden und Fachpersonen sowie weitere Aktivitäten.

Auf der Website [xund.ch/woche](https://xund.ch/woche) sind über 220 Einblicke aufgeschaltet. Unter anderem wirken untenstehende Persönlichkeiten für Ihren Beruf und die Woche mit. Viele mehr sind vom 22. bis 29. März vor Ort und stellen Interessierten sowie deren Umfeld die abwechslungsreichen Tätigkeiten und Laufbahnen vor.

## 27 persönliche Statements zur Tätigkeit und zur Laufbahn



«Zu Beginn meiner Ausbildung im Akutspital ahnte ich nicht, dass ich später in der Psychiatrie arbeiten würde. Doch das abwechslungsreiche und patientennahe Arbeitsfeld faszinierte mich sofort. Hier erleben wir täglich, was die Menschen im Innersten bewegt und haben die Möglichkeit, über uns selbst hinauszuwachsen. Meine Entscheidung habe ich nie bereut. Deshalb engagiere ich mich nun für die HF-Studierenden.»

**Martin Arnold, Ausbildungsverantwortlicher HF, Luzerner Psychiatrie AG**



«Als Ausbildungsverantwortliche darf ich Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit sowie Pflegefachpersonen HF in Ausbildung beim Einstieg in die Welt der Pflege begleiten. Besonders spannend finde ich es, zu beobachten, wie sie an den vielen neuen Aufgaben wachsen und der Beruf für sie zur Berufung wird. Ein Einstieg in den Pflegeberuf ist ein Weg in Richtung Zukunft und ein Weg in Richtung Veränderung. Wir haben die Möglichkeit, echten Einfluss auf das Leben von Menschen zu nehmen und deren Lebensqualität damit zu verbessern.»

**Seraina Barmettler, Ausbildungsverantwortliche, Spitex Hochdorf und Umgebung**



«Im Meierhöfli kannst du nicht nur Fachwissen und praktische Fähigkeiten erwerben, sondern hast auch die Möglichkeit, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und einen echten Unterschied im Leben von den Bewohnenden zu machen. Durch die familiäre und respektvolle Arbeitsatmosphäre kannst du dich fachlich wie auch persönlich weiterentwickeln. Eine Ausbildung ist also nicht nur ein Schritt in eine sinnstiftende Karriere, sondern auch in eine unterstützende und wertschätzende Arbeitsumgebung.»

**Doris Bühlmann, Pflegedienstleitung, Meierhöfli AG Sempach**



«Die Vielfalt und Einzigartigkeit jedes einzelnen Menschen faszinieren mich und machen die Arbeit in der Psychiatrie besonders. Die menschliche Psyche bleibt ein faszinierendes Thema, bei dem man nie auslernt. Als Ausbildungsverantwortliche ist es mir wichtig, mein Wissen zu vermitteln. Es bereitet mir Freude, die Entwicklung von Auszubildenden zu begleiten und sie auf ihrem Weg zu kompetenten, selbstbewussten Fachkräften zu unterstützen.»

**Patricia Cardoso, Ausbildungsverantwortliche FaGe, Luzerner Psychiatrie AG**



«Als Fachfrau Gesundheit begleite ich Menschen in ihren privatesten Lebenssituationen. Der Beruf fordert Teamfähigkeit, Belastbarkeit und hohe Flexibilität, da jeder Tag anders ist. Durch den engen Kontakt mit unterschiedlichen Personen sammle ich wertvolle Erfahrungen. Es ist eine Lebensschule für mich. Die Luzerner Psychiatrie AG ermöglicht mir mit dieser Ausbildung einen spannenden und gut begleiteten Einstieg in die Berufswelt, in der ich viel über die Psyche und Gesundheit lerne.»

**Tanja Fölmli, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung, Luzerner Psychiatrie AG**



«Berufsbildung ist weit mehr als das reine Weitergeben von Wissen. Es erfordert gegenseitiges Vertrauen und die Bereitschaft, sich mit den einzelnen Lernenden und Studierenden zu beschäftigen, sowie ihre Lebenswelten verstehen zu wollen. Sie entwickeln sich während der Ausbildung stetig weiter. Dabei brauchen sie Vorbilder, damit sie die eigenen Stärken entdecken und ihr volles Potential entfalten können.»

**Tatiana Hollenstein, Ausbildungsverantwortliche Pflege, Kantonsspital Uri**



«Die Kombination von medizinischen Grundlagen, psychologischen Aspekten und Ernährung in allen Lebenssituationen macht den Beruf Ernährungsberatung besonders spannend und abwechslungsreich. Egal ob bei der Betreuung von Patientinnen und Patienten nach einer Operation, mit künstlicher Ernährung oder wenn der Nährstoffbedarf aus anderen Gründen nicht gedeckt werden kann. Bei unserer Arbeit im Spital schätze ich die sehr gute und enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen Disziplinen.»

**Melanie Indergand, Ernährungsberaterin Kantonsspital Uri**



«Durch unsere Einsätze in der Spitex in Hochdorf können Klienten und Klientinnen weiterhin zuhause leben und werden kompetent durch das Pflegepersonal unterstützt. Die Spitex hat ein tolles Berufsbildnerteam, welches mich als Studierende während der Ausbildung kompetent betreut. Ich erhalte Lernmöglichkeiten, um theoretische Inhalte praktisch umsetzen. In der Tätigkeit als Pflegefachfrau HF steht der Pflegeprozess im Mittelpunkt.»

**Launora Gashi, Pflegefachfrau HF in Ausbildung, Spitex Hochdorf und Umgebung**



«Am Pflegeberuf schätze ich die Abwechslung – es wird nie langweilig und macht Spass. Der Austausch unter den Lernenden ist super, vor allem weil wir uns alle gegenseitig unterstützen können. Ich werde von unseren Bildungsverantwortlichen gut betreut, was mir viel Sicherheit gibt und mir hilft, mich weiterzubilden. Während der Woche kann man bei uns ausprobieren, wie es ist, in einem Betagtenzentrum zu arbeiten und dabei auch Neues erleben.»

**Anina Holderegger, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung, Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) rechts im Bild zusammen mit Alea Wäch (links)**



«Schon seit meiner Kindheit ist die Pflege mein Traumberuf und nun habe ich die Möglichkeit diesen Traum als Quereinsteigerin im Alterszentrum St. Anna Luzern zu verwirklichen. Menschen professionell zu unterstützen und im Team kompetent mitzuwirken, sind meine Stärken. In der Vorbildfunktion Lernende und auch Schnuppernde zu begleiten, machen mir grosse Freude.»

**Kanthana Karunanathan, Pflegefachfrau HF in Ausbildung, Alterszentrum St. Anna, Luzern**



«Die Technik wird weiterhin stark voranschreiten und den Berufsalltag mit Sicherheit beachtlich erleichtern. Dessen ungeachtet braucht es uns als Menschen, um sich auf sein Gegenüber einlassen zu können, die Stimmung einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren. Aus diesem und noch vielen weiteren Gründen werden Fachpersonen aus der Pflege immer gebraucht werden.»

**Lisa Keller, Fachfrau Gesundheit, Meierhöfli AG Sempach**



«Als Fachfrau Gesundheit im Schweizer Paraplegiker-Zentrum schätze ich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachleuten und bin beeindruckt, wie sich alle optimal vernetzen und zusammenarbeiten. So können wir für die Patientinnen und Patienten das Beste erreichen. Ich darf als Teil des Teams helfen, dass die Menschen wieder gesund werden. Das ist ein schönes Gefühl. Neugierig? Dann komm vom 24. bis 29. März vorbei und lerne viele spannende Berufe kennen.»

**Fabienne Küng, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung, Schweizer Paraplegiker-Zentrum**



«Wir sind Mutter und Tochter und arbeiten beide am Luzerner Kantonsspital. Uns begeistert der Pflegeberuf total. Pflege ist nicht nur sinnvoll, sondern bietet auch coole Karrierechancen und Abwechslung. Bist du bereit für einen Job mit Herz und Action? Entdecke, wie viel Freude es macht, im Gesundheitswesen zu arbeiten!»

**Nora und Monika Leuenberger, Pflegefachfrauen HF, Luzerner Kantonsspital**



«Es macht mir Freude, die Leidenschaft für den Pflegeberuf weiterzugeben. Mich erfüllt, die Auszubildenden in der Praxis zu begleiten und zu betreuen, ihnen die Kompetenzen dieses Berufes zu vermitteln. Es ist mir ein Anliegen, die Auszubildenden auf Augenhöhe zu begleiten, ihnen Fachwissen zu vermitteln und sie vertrauensvoll anzuleiten. Hier kann ich meine kommunikativen Fähigkeiten gut einsetzen. Wenn die Ausbildungszeit für die Lernenden und Studierenden zu einer positiven Lebenserfahrung wird, hoffe ich, dass sich dies auch auf ihre Entscheidung auswirkt, im Beruf zu verbleiben.»

**Carmen Losonc-Will, Bildungsverantwortliche Pflege und Betreuung, Alterszentrum St. Anna, Luzern**



«Wir als Radiologiefachpersonen begleiten unsere Patientinnen und Patienten durch verschiedenste diagnostische Untersuchungen. Mithilfe modernster technischer Geräte erhalten wir einen Einblick in das Körperinnere und können so unterschiedlichste Krankheitsbilder sowie innere Verletzungen sichtbar machen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit diversen internen und externen Zuweisenden ist für uns unabdingbar und gestaltet jeden Tag aufs Neue spannend und abwechslungsreich.»

**Oliver Marbet, Abteilungsleiter Radiologie Kantonsspital Uri**



«Was mich in all den Jahrzehnten im Pflegeberuf fasziniert hat, ist das Vertrauen zum Menschen; die Einzigartigkeit eines jeden Menschen zu sehen und damit den gegenseitigen verbundenen Respekt. Kein Tag ist wie der andere, das macht den Beruf und damit die Arbeit so interessant, Durch diese Herausforderungen darf ich lernen und daran wachsen. Auch die Zusammenarbeit mit Fachpersonen und dem ganzen Team in komplexen Situationen ist bereichernd.»

**Ruth Meier, Fachfrau Gesundheit, Meierhöfli AG Sempach**



«Mein Beruf als Pflegefachfrau HF in Ausbildung erfüllt mich jeden Tag aufs Neue, weil ich nicht nur arbeite, sondern etwas bewirken kann. Besonders der Kontakt mit älteren Menschen berührt mich. Sie haben so viel erlebt, so viele Geschichten zu erzählen. Dabei wird die Unterstützung, die Fürsorge und ein offenes Ohr geschätzt. Ihre Dankbarkeit oder ein herzliches Lächeln bedeuten mir viel und zeigt, dass meine Arbeit zählt. Es ist schön zu wissen, dass ich einen wertvollen Beitrag leiste und das Leben anderer Positiv beeinflusse. Während der zeigen wir, wie vielseitig die Tätigkeit ist.»

**Hale Nazlier, Pflegefachfrau HF in Ausbildung, Alterszentrum St. Anna, Luzern**



«Ich absolviere die Ausbildung zum Pflegefachmann in der Psychiatrie, weil ich Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützen möchte. In der Psychiatrie geht es nicht nur um Behandlung, sondern auch darum, den Betroffenen wieder Hoffnung und Perspektive zu geben. Für mich bedeutet dieser Beruf, empathisch zu sein und aktiv dazu beizutragen, dass jeder Mensch die Unterstützung erhält, die er verdient.»

**Andrin Odermatt, Pflegefachmann HF in Ausbildung, Luzerner Psychiatrie AG**



«Als FaGe in der Spitex erlebst du einen abwechslungsreichen Alltag und arbeitest selbstständig bei den Klientinnen und Klienten zu Hause. Du unterstützt sie in der Pflege und im Alltag, lernst viel und hast engen Kontakt mit verschiedenen Menschen. Der Betrieb bietet spannende Einblicke, ein hilfsbereites Team und flexible Arbeitstage. Kein Tag ist wie der andere – genau das macht den Beruf so spannend.»

**Joana Pinto, Fachfrau Gesundheit, Spitex Hochdorf und Umgebung**



«Dynamisch, offen, geerdet, flexibel, lösungsorientiert, menschlich – wenn diese Eigenschaften auf dich zutreffen, dann bist du bei Spitex Kanton Zug richtig. Du fährst gern Velo oder Auto – Bingo! Begleite uns einen Tag bei unseren Einsätzen und erlebe live, was dich bei einer Ausbildung als FaGe oder Pflegefachperson erwartet. Du kannst auch unseren Infoanlass besuchen oder unverbindlich an der Berufsschau Zug bei uns vorbeischauen.»

**Katharina Roth Wimmer, Leiterin Berufsbildung, Spitex Kanton Zug**



«Als Quereinsteigerin habe ich meine Weiterbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF erfolgreich abgeschlossen. Besonders fasziniert mich das Wissen, das ich mir aneignen durfte – und nun anwenden sowie weitergeben kann. Während meiner Ausbildung erhielt ich in den Heimen Kriens wertvolle Unterstützung durch mein Team. Inspirierende Vorbilder und Ansprechpersonen gaben mir Sicherheit. Genau dieser Zusammenhalt macht die Pflege für mich so wertvoll.»

**Sabrina Russo, Pflegefachfrau HF, Heime Kriens AG**



«Als diplomierte Pflegefachfrau FH (Bachelor of Science in Pflege) arbeitete ich zuerst im Akutspital und nun in der Langzeitpflege. Die Arbeit ist reich an schönen Momenten der Freude und Empathie, wenn sich die Bewohnenden bei uns wie zu Hause fühlen. Im Pflegealltag übernehme ich viel Verantwortung für den ganzen Wohnbereich, setze mein Fachwissen und meine Kompetenzen in die Tat um und begleite Lernende und Studierende in ihrer Entwicklung.»

**Virginie Schmutz, Pflegefachfrau FH, Alters- und Pflegezentrum Waldruh, Willisau**



«Der Beruf Fachmann Gesundheit bietet mir eine gute Entwicklung, sowohl charakterlich als auch beruflich. Er bietet ein gutes Verständnis für die Gesundheit sowie für das Soziale eines Menschen. Der Zusammenhalt der Lernenden im Meierhöfli ist sehr gut. Es macht Spass, mit anderen Lernenden zu lernen und von den anderen zu profitieren.»

**Lorenz Spotka, Fachmann Gesundheit in Ausbildung, Meierhöfli AG Sempach**



«Täglich erfahre ich als Lernende FaGe in der psychiatrischen Pflege, wie bedeutend meine Rolle für die Patienten ist. Ich schätze es, Menschen in Krisen zu unterstützen sowie sie bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen zu begleiten. Individuelle Patientenbetreuung, Gruppenaktivitäten und medizinaltechnische Arbeiten gestalten meinen Alltag spannend und lehrreich. Enge Teamarbeit sowie die Möglichkeit, mich ständig weiterzuentwickeln, macht meine berufliche Reise wertvoll. Jetzt zum Einblick anmelden, es lohnt sich!»

**Tainara Trachsel, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung, Klinik Zugersee - Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie (Triaplus AG)**



«Pflege ist viel mehr als ein Job – sie ist herzlich und individuell. Mein Weg in den Pflegeberuf begann mit dem Zivildienst, und ich bin geblieben, weil jeder Tag viele schöne Begegnungen bereithält. Früher als Koch in der Küche, heute mit Herz und Fürsorge in der Pflege. In der Woche der Gesundheitsberufe im APZ Waldruh kannst du selbst erleben, was diesen Beruf so besonders macht. Schau vorbei und finde heraus, ob dein Herz für die Pflege schlägt!»

**Shandru Vengadasalam, Pflegefachmann HF in Ausbildung, Alters- und Pflegezentrum Waldruh, Willisau**



«In der Pflege leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft, indem wir Menschen in schwierigen Phasen ihres Lebens unterstützen. Wir lieben unseren Beruf, weil er unglaublich vielseitig und mit Verantwortung, Empathie und Menschlichkeit verbunden ist. Es geht sowohl um medizinische Versorgung als auch um persönliche Nähe. Am Tag der offenen Tür zeigen wir genau diesen abwechslungsreichen Alltag mit praktischen Übungen, Führungen und Gesprächen.»

**Leana Abelha Vieira und Aleksandra Stevcic, Fachfrauen Gesundheit in Ausbildung, VIVIVA Baar AG**



«Bildung ist der Schlüssel zu Fortschritt, Qualität und Vertrauen im Gesundheitswesen. Bildung ist kein Luxus – sie ist eine Notwendigkeit.»

**Jeanine Zraggen, Fachverantwortliche Bildung Kantonsspital Uri**

### **Dank an die Mitarbeitenden mit Konzert**

Mit der Zentralschweizer Woche der Gesundheitsberufe wird auf die Gesundheitsberufe aufmerksam gemacht. Gleichzeitig ist die Woche auch Anlass dazu, den Mitarbeitenden des Zentralschweizer Gesundheitswesens einen Dank für ihre Arbeit zur Gesundheitsversorgung der gesamten Bevölkerung auszusprechen. «Es ist uns wichtig, dass auch die bestehenden Mitarbeitenden im Fokus sind. Dazu gibt es dieses Jahr ein exklusives Konzert in der Schüür von Marc Sway & Band. Den Gewinnenden an der Verlosung haben wir die Tickets bereits zugestellt», erklärt Jutta Klein, Co-Leiterin XUND.

### **Statements, Bilder und Kontakte**

XUND stellt Bilder der Statements und direkte Kontakte zu den Betrieben für Interviews usw. mit den Mitarbeitenden sehr gerne zur Verfügung: Kontakt via [kommunikation@xund.ch](mailto:kommunikation@xund.ch)

### **Kontakte für Medien:**

- Matthias Rem, Leiter Marketing & Kommunikation, [matthias.rem@xund.ch](mailto:matthias.rem@xund.ch); +41 41 220 83 99
- Weiter stehen die Betriebe unter [xund.ch/woche/betriebe](http://xund.ch/woche/betriebe) sehr gerne zur Verfügung, um regional mit Portraits von Mitarbeitenden im Vorfeld oder während der Woche Einblick zu geben

### **XUND Bildung Gesundheit Zentralschweiz**

Die Mission von XUND ist die bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung von genügend und qualifizierten Gesundheitsfachkräften für die Region. XUND steht sowohl für das Bildungszentrum Gesundheit wie auch für die Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit der Zentralschweiz. Als Berufsbildungsverband setzt sich die OdA für bestmögliche Rahmenbedingungen für Aus- und Weiterbildungen ein und ist verantwortlich für das Berufsmarketing. Im Bildungszentrum bilden rund 120 Mitarbeitende und 450 externe Dozierende über 2'800 Lernende und Studierende aus und begleiten Interessierte über die gesamte Laufbahn. Getragen wird XUND von den regionalen Alters- und Pflegezentren, Spitälern und Spitex-Organisationen sowie deren Branchenverbänden. [xund.ch](http://xund.ch)